

begrenzten Personenkreis, der in Beziehung zum kriminalistisch-relevanten Ereignis steht. Es sind Bürger, bei denen erwartet wird, daß sie zur gesuchten Person Kontakt hatten oder bekommen können.

Für Bildvorführungen, die unter diesen Bedingungen in der Regel in kleineren Räumen stattfinden, (z. B. in Klubhäusern, Kabinetten u. ä.) sind für die Projektion Kleinbilddiapositive geeignet. Die Kombination Diaprojektion-Tonband kann zweckdienlich sein, wenn kurzzeitig an mehreren Stellen nacheinander eine einheitliche Information verbreitet werden soll.

Für Bildveröffentlichungen in der Presse sowie zum Druck von Aushängen sind als Vorlage von den subjektiven Porträts Vergrößerungen im Format 13 x 18 cm auf Fotopaier weiß-glänzend anzufertigen.

Der Text der Personenbeschreibung ist getrennt vom Bild zu übergeben. In der Regel wird bei Veröffentlichungen der Text gesetzt, um durch eine zweckmäßige typografische Gestaltung für die Lesbarkeit günstige Bedingungen zu schaffen.

4.1.6. Sofortbildtechnik (Polaroidverfahren)

In der Praxis können operative Erfordernisse auftreten, die die sofortige Bereitstellung von Bildern (Fotografien, subjektive Porträts) erfordern. Wird unter den genannten Voraussetzungen nur eine relativ geringe Stückzahl von Bildern benötigt, ist die Anwendung der Sofortbildtechnik (Polaroidverfahren) gerechtfertigt. Die entsprechende Ausrüstung ist in den Bezirken verfügbar und wird im Bedarfsfall durch die Kriminaltechnik eingesetzt.

4.2. Die Bereitstellung subjektiver Porträts für die operative Anwendung

Entscheidend für das erfolgreiche Arbeiten mit subjektiven Porträts in der operativen kriminalistischen Praxis ist die unverzügliche Ausstattung der Einsatzkräfte mit den Bildkopien und Personenbeschreibungen.

Der entscheidungsbefugte Leiter hat zunächst zu bestimmen, welche Kräfte (Angehörige der Volkspolizei und anderer Sicherheitsorgane sowie Werk tätige) das Bildmaterial erhalten sollen und welches taktisch-methodische Vorgehen bei den Fahndungsmaßnahmen und Überprüfungshandlungen differenziert vorzugeben ist. Aus dieser Entscheidung ergibt sich der konkrete Bedarf an herzustellenden Bildkopien, und es kann die zweckmäßigste Art und Weise der Verteilung festgelegt werden.